PfarrBLICK

Pfarrblatt für die Pfarren
St. Veit am Vogau und Straß
März - April - Mai 2021
st-veit-strass.graz-seckau.at

Frühlingserwachen

„Seht her, nun mache ich etwas Neues.
Schon kommt es zum Vorschein, merkt ihr es nicht?“ (Jes, 43,19)

Termine in der Karwoche

Mit Palmsonntag beginnt die Heilige Woche. Am Gründonnerstag, Karfreitag, Karsamstag, Ostersonntag und Ostermontag sind Sie, geschätzte Leser eingeladen, in die Pfarrkirchen St. Veit am Vogau und Straß, sowie in die Schlosskirche Weinburg zu kommen.

Seiten 8 und 9

Die Pandemie erzeugt einen Ausnahmezustand

Maria Tschiggerl und Walter Siment versuchen mit den Glaubensthemen “Glaube, Hoffnung und Liebe“ auf diese schwierige Zeit einzugehen und Lösungen anzubieten.

Seiten 4 bis 7

Schnell gefunden

2	Pfarrer Robert Strohmaier
4-5	Walter Siment: Heraus aus den „Kunstwelten!“
6-7	Maria Tschiggerl „Ich glaube an dich!“
8-9	Heilige Woche
10-11	Begräbnisleiter
12	Sternsingen
13	kfb-St. Veit u. Straß
14	Jugendchor
15	Unfall am Friedhof
16	Senioren und KMB
17	Bilder in dieser Zeit
18	Firmgruppen
20-21	Faschingssonntag Predigt
22	Bilder in dieser Zeit
23	Zwei Bücher werden vorgestellt
24-25	Pfarre St. Veit a. V.: Gottesdienste
26	Dem Leben entgegen
26-27	Pfarre Straß: Gottesdienste Kontaktdaten der Pfarren St. Veit a. V. und Straß
28	Renovierung der Pfarrkirche St. Veit am Vogau Vorschau

Informationen, und mehr …

Liebe Pfarrbewohner!

Mit dem dritten Lockdown habe ich beschlossen, dass die Pfarrblickausgabe Februar/März nicht ganz entfällt, sondern die Monate März bis Mai zusammengezogen werden. Nun haben Sie diese Ausgabe in der Hand, und ich möchte Ihnen einige Informationen weitergeben.

Gottesdienste

Bei den zwei vergangenen Lockdowns war es möglich, mit zehn Personen (einschließlich Priester) Messe zu feiern. Jedoch stellte sich für mich die Frage: Wen lade ich ein und wer wird vielleicht gar ausgesperrt? Es wurde auch geraten, während der Messe die Kirchentüren zu versperren. Das alles erzeugt nur böses Blut! Und so solidarisierte ich mich mit der Pfarrbevölkerung und feierte die Sonntagsmessen via TV mit. Ende Jänner habe ich mich doch entschlossen, die Gottesdienste in kleinem Rahmen erneut aufzunehmen. Geladen waren vorerst Lektoren, Mesner und Mitchristen, die eine Messintention bezahlt haben. Ich bitte um Nachsicht und Verständnis über meine Vorgangsweise. Die schwierige Situation zwang mich zu einer Prioritätensetzung, es ging leider nicht anders …

Dreikönigsaktion

Die Vorbereitungen der Sternsingeraktion 2021 liefen im Dezember an, und viele Menschen freuten sich schon darauf. Dann kam erneut der Lockdown! Ich legte Wert auf eine einheitliche Linie in den Pfarren, und es gab keine offizielle Dreikönigsaktion wie bisher. Jedoch waren sehr viele Mitchristen eigeninitiativ und setzten Aktionen, die in dieser Zeit möglich waren. Ich danke allen, die in den verschiedensten Ortschaften kreativ engagiert waren. Ich danke allen Spendern und Spenderinnen, die mit ihrem Beitrag etwas Not in der Welt zu lindern helfen. Nicht zuletzt danke ich Andreas Ruckenstuhl, der wieder die DKA-Koordination besorgte.

Erstkommunion und Firmung

Auch mit der Lockdownöffnung sind Tischmütterrunden, Gruppenstunden, Elternabende

IMPRESSUM

Medieninhaber:
Pfarramt St. Veit am Vogau
8423 Am Kirchplatz 5, 03453 2503
st-veit-strass.graz-seckau.at
st-veit-vogau@graz-seckau.at

Herausgeber:
Pfarrer Mag. Robert Strohmaier; Pfarrblick dient zur kirchlichen und religiösen Information.
DVR-NR:0029874(1208)

Redaktion:
Pfarrer Mag. Robert Strohmaier,
Maria Tschiggerl, Anton Barbić, Rudolf Pauli,
Andreas Ruckenstuhl und Walter Siment

Bildbearbeitung und Layout:
Rudolf Pauli pfarrblick@gmail.com

Druck:
Richard Niegelhell, 8435 Leitring

Anzeigenvertrieb:
Anton Barbić, Mobil-Nummer 0664/73497504
anton.barbic@aon.at

Haftung:
Die Redaktion übernimmt für eingesandte Beiträge keine Haftung

Auflage und Zustellung:
3400; Ehrenamtliche Hauszusteller

Wissenswertes

„Menschen,
die aus der
Hoffnung leben,
sehen weiter.

Menschen,
die aus der
Liebe leben,
sehen tiefer.

Menschen,
die aus dem
Glauben leben,
sehen alles
in einem
anderen Licht“

Lothar Zenetti

etc. schwer durchführbar. Und die Zeit fließt dahin … In diesem Jahr wird die Vorbereitung zur Erstkommunion – aber auch zur Firmung – nicht nur eine kürzere, sondern auch eine reduziertere sein. Wenn Tischmütterrunden möglich sind, wird das Wesentliche an Erstkommunionvorbereitung den Kindern vermittelt werden. Ich habe auch die Religionslehrerinnen gebeten - wenn es der Lehrplan erlaubt - die Erstkommunion in den Unterrichtsstunden zum Thema zu machen. Meine Bitte richtet sich auch an die Erstkommunion-Eltern in dieser besonderen Situation: Sie sind die ersten „Religionslehrer“ und Bezugspersonen ihrer Kinder. Als christliche Eltern haben sie den Taufauftrag, ihre Kinder religiös zu fördern und zu begleiten. Beten Sie mit Ihren Kindern zu Hause! Besuchen Sie mit Ihren Kindern die Kirche; auch außerhalb der Gottesdienstzeiten! Die Familie ist die Kernzelle kirchlichen, pfarrlichen Lebens; nicht nur in Coronazeiten ist die Hauskirche gefragt. Ich bitte dies zu beherzigen und ernst zu nehmen!

Gebetsgeschenk

Ich danke allen Personen, die seit meinem vorjährigen Geburtstag je eine Woche für mich gebetet haben. Herzliches Vergelt’s Gott!

Ostern

Auch wenn uns die Gegenwart derzeit eine „anhaltende Fastenzeit“ sowohl im persönlichen als auch im gesellschaftlichen Bereich auferlegt, gehen wir dennoch auf das große Fest Ostern zu. Wider allen Einschränkungen und Entbehrungen zum Trotz, werden wir die Auferstehung Christi feiern. Ob wir Ostern „normal“ feiern werden, weiß noch keiner. Wir hoffen es! Wir Katholiken werden stets von der berechtigten Hoffnung getragen: nach dem Leben auf dieser wunderschönen Welt, ist uns eine ewige Heimat im Himmel versprochen.

Frohe Ostern und einen schönen, erwartungsvollen Frühling!

Ihr Pfarrer
Mag. Robert Strohmaier

Bitte: Bringen Sie am Karfreitag zur Kreuzverehrung Blumen mit. Danke!

Wortgottesfeier

Von Rudolf Pauli

Pfarren, in denen an Wochentagen und vor allem an Sonn- und Feiertagen in der Pfarrkirche mehrere Gottesdienste zelebriert wurden, gehören wegen des Priestermangels längst der Vergangenheit an.
In der Pfarre Straß und auch in einigen Pfarren unserer Diözese sind Wortgottesfeiern bereits seit Langem üblich. Frauen und Männer werden in Seminaren seitens der Diözese auf diesen Dienst ausgebildet und vorbereitet. Mit einem Zertifikat ausgestattet, werden sie vom Bischof gesendet und vom örtlichen Pfarrer beauftragt Wortgottesfeiern zu leiten. Das Zweite Vatikanische Konzil hat die Förderung regelmäßiger, eigenständiger Wortgottesfeiern (WGF) in den Gemeinden angeregt. Solche Feiern, deren Gestaltung vielfältig sein kann, sind nicht nur ein konkreter Teil gottesdienstlichen Lebens einer Gemeinde, sondern als solche auch fester Bestandteil der Liturgie.
Dr. Eduard Nagel (Trier), sagte bei der Präsentation der neuen Ausbildungsordnung: „Die Innenseite - die unvorstellbare Gegenwart Gottes - können wir nur glauben und erahnen. Als Menschen sind wir dabei auch angewiesen auf die Außenseite - auf die Worte, die wir lesen und mit unseren Ohren hören können, auf Zeichen und Symbole, die wir sehen und mit unseren Sinnen spüren können. - Und beides gibt es nicht ohne die Menschen, die uns das Wort verkünden, und die Zeichen sehen und spüren lassen. Und damit sind wir bei den liturgischen Diensten“.

Pfarrer Robert Strohmaier überreicht DI Alexander Leitner das Zertifikat zur Leitung von Wortgottesfeiern. Foto: Walter Siment

Heraus aus den K
Filterblasen – hin

Wenn Baby-Elefanten wachsen und Beschränkungen nicht enden, fehlen die Begegnungen. Wo bleiben die vertrauten Gespräche und wann kann wieder gemeinsam gefeiert werden? Ein Blick in die Augen, eine Umarmung oder auch nur ein Händedruck können nicht durch Wischen über den Bildschirm ersetzt werden.

Von Walter Siment

Schmerzhaft fehlen die eigenen Sinneseindrücke. Wo sind die Gerüche, die Körpersprache oder der unverzerrte Klang der Stimmen? Die Kunstwelt der modernen Medien fesselt zwar mit ihren Möglichkeiten. Doch sind Facebook-Freunde auch wirkliche Freunde? Sind Nachrichten, die eine Freundin teilt, wirklich von ihr oder war es nur ein unüberlegter Mausklick? Von sozialen Plattformen werden Informationen nach den Interessen der Anwender gefiltert. Nachrichten, die nicht dem eigenen Standpunkt entsprechen, werden kaum mehr angezeigt. Medienexperten bezeichnen das als „Filterblase“. Wie Seifenblasen schillern und faszinieren auch Informationsblasen. Das Leben in der Blase gleicht einer Gehirnwäsche. Seltsame Inhalte stürzen auf die Gleichgesinnten ein bis selbst verzerrte Weltbilder als normal betrachtet werden. „Kinder, hütet euch vor den falschen Göttern!“, steht im ersten Brief des Johannes (1 Johannes 5:21). Gemeint sein könnten damit nicht nur moderne Medien, sondern auch der Glaube an die Allmacht der Wissenschaft. Es ist schon faszinierend, wie schnell das Erbgut des SARS-2-Virus entschlüsselt worden ist und Impfungen entwickelt worden sind. Doch mit dem Auftauchen von Virusmutationen ist wieder eine Hoffnung auf

Keen
herzhaft jausnen & trinken
Mittwoch-Sonntag 15:00–22:15
Montag & Dienstag Geschlossen
Wagendorferstraße 51, 8423 St. Veit am Vogau
familie@keen.at | www.keen.at | Tel.: 03453 / 3671

>> Vermessung
>> Ortspläne & Karten
>> Geoinformation
>> Umwelttechnik
>> Leitungskataster
>> Verhaimung
>INNOGEO>
Beratende Ingenieure für Vermessungswesen & Geoinformation
INNOGEO
INGENIEURBÜRO GmbH
8423 St. Veit am Vogau
Schulstraße 16
Tel.: 0664 / 180 69 94
Tel.: 0664 / 280 99 59
Fax: 0662 / 234 66 77 20
Mail: office@innogeo.at
Als Mitglied des Fachverbandes vertreten bei:
>> Besuchen Sie uns im Internet:
www.innogeo.at
>>>

unstwelten und
ein ins wirkliche Leben!

Die Blüten der Obstbäume reißen uns Menschen aus der Lethargie der Teilnahmslosigkeit, Unwilligkeit und Unfähigkeit heraus.

Foto: Anton Barbić

Normalität zerplatzt wie eine Seifenblase.

Nach einem Jahr Pandemie-Ausnahmezustand könnte ein „Medienfasten“ wieder Ordnung in unser Leben bringen. Heraus aus dem Meer der schlechten Nachrichten, hinein in den Frühling, die Sonne genießen und mit jeder Blüte die Großartigkeit der Schöpfung bestaunen – das ist doch der beste Bildschirmersatz! Beten, den Gottesdienst besuchen, zur Ruhe kommen, dem eigenen Ursprung nahe sein: Sind das nicht gute Vorsätze für die Fastenzeit?
So erhalten wir das, was wir dringend brauchen: Liebe, Glaube und Hoffnung – nur ganzheitliche, ungefilterte Information von innen heraus!

Jeder Tag

Jeder Tag ist
Abschied und Begrüßung
Loslassen und Finden
Vergangenheit und
Zukunft
Vergehen und Werden
Gehen und Kommen
Niederlegen und
Aufstehen

Jeder Tag ist alles
Jeder Tag ist alt
Jeder Tag ist neu
Jeder Tag ist Gegenwart
Jeder Tag ist jetzt
Jeder Tag ist ewig
Jeder Tag ist der letzte
Jeder Tag ist der erste
Jeder Tag ist mein Tag
Jeder Tag ist
ein Geschenk Gottes
Jeder Tag ist einmalig
Ich will den Tag nützen

Gestern – heute -
in Ewigkeit.

Marianne Kawohl

Beauty Point – ELKE LAZIAN

Ich betreue und berate zusammen mit Channoine als Produktgeber Menschen, die mehr für ihr persönliches Wohlbefinden und äußere Schönheit tun möchten. In Einzelterminen biete ich Hautbildanalysen, Vitalstoffquecks,
Schmink-Lern-Termine, Gewichtsmanagment, Darmentlastung und vieles mehr an. Dazu kommen noch das Wissen und die Erfahrung aus über 25 Jahren Beratung hinzu.

Ich freue mich auf Ihr Interesse !

0664/ 41 08 519 | elke.lazian@channoine-partner.com
Linderstrasse 23 | 8423 St. Veit am Vogau | www.channoine.com

Aufbruch – Auferstehen

Der Winter liegt in den letzten Zügen. Hoffnung auf mildere Luft. Hoffnung auf erstes Grün zwischen den letzten Resten von Schnee. Schon Frühling und doch noch halber Winter. Zwischenzeiten. Sterben und Erwachen, Angst und Hoffnung – dazwischen blüht neues Leben. Wie geht das?
Trotz Kälte, Eis, Sterben beginnt neues Leben. Aus einem langen Winter erwacht erstarrte Kreatur, aus frostigem Boden brechen erste Knospen zaghaft hervor, Hoffnung ist angesagt.
Wir freuen uns an der Auferstehung in der Natur. Denn es ist ein Sieg des Lebens. Neue Welt erwacht und blüht auf. Alles, was jetzt kommt, hat nur noch Zukunft.

Jürgen Benisch

„Ich glaube a

**„Ich glaube an dich!“, sage ich gerne zu meinen Schulkindern im Unterricht.
Dieser Zuspruch zaubert den Kindern ein Strahlen**

Von Maria Tschiggerl

Das Wort „Glaube“ kommt aus dem Lateinischen und leitet sich von „credere“ bzw. „cor dare“ ab, was so viel bedeutet wie „das Herz schenken“. Der Glaube an Gott ist also keine Forderung, die von außen an den Menschen herangetragen werden kann, sondern es geht um eine dankbare Zustimmung, Hinwendung und Antwort auf das Beziehungsangebot Gottes.

Wenn Christen beten: „Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde“,

so zeigen sie ihr Vertrauen, dass Gott das Leben in der Hand hat. Er schenkt den Menschen alles, was sie zum Leben brauchen.

Jesus zeigte mit seinem Leben, wer Gott ist und was er für den Menschen bestimmt hat. Jesus lehrte: Gott ist der, der Gerechtigkeit fordert und will, dass Menschen seine Gebote achten. Gleichzeitig ist Gott auch barmherzig und bereit zu verzeihen, wenn wir gegen seine Gebote verstoßen. Gott will, dass wir Menschen gerecht leben und zueinander barmherzig sind. Jesus hat diesen Glauben geoffenbart und die Kraft dieses Glaubens uns Menschen zugesprochen. Wenn Menschen am Ende ihrer Kraft waren, so hat Jesus versucht, ihnen dennoch Mut zu machen. Er wollte ihnen zeigen, dass da ein Gott ist, der niemanden verloren gehen lässt, ein Gott, der noch eine Zukunft für die Menschen über dieses Leben hinaus hat. Gott wird sozusagen selbst in Jesus Christus, seinem Sohn, Mensch, um als Mensch das Leben der Menschen, auch deren

Frühlingserwachen!

Leid, zu teilen und heilsam tätig zu werden.

Der Konflikt mit den Mächtigen endete schließlich für Jesus grausam am Kreuz. Jedoch das Wirken Jesu war mit seinem Kreuzestod nicht vorbei: Gerade der Kreuzestod Christi ist ein Zeichen der Liebe Gottes zu

e an dich!“

ins Gesicht:
„Du vertraust mir!“ „Du stärkst mich!“ „Du machst mir Mut!“ „Du glaubst, dass ich es schaffe!“

uns Menschen, da Christus die Sünden der Welt am Kreuz auf sich genommen und die Macht des Todes gebrochen hat. Die allumfassende Liebe Gottes, seine unendliche Liebesmacht, ist stärker als der Tod und überwindet ihn. Die Jünger Christi erkannten, gestärkt durch den Geist Gottes, den Heiligen Geist, dass Gott zu allen Zeiten den Menschen nachgeht; er

Foto: Anton Barbić

sucht sie, um ihnen die Tränen abzuwischen. Christen vertrauen darauf, dass dieser liebende Gott keinen Menschen fallen lässt. Er wird die nicht vergessen, die Leid ertragen mussten.

Interessant ist, was der Neurobiologe und Angstforscher Gerald Hüther vor Kurzem festgestellt hat: Gerade in Pandemie-Zeiten mit vielen bedrohlichen Nachrichten sei es wichtig, auf das Immunsystem nicht nur des Körpers, sondern auch der Psyche zu achten. Das Vertrauen spiele dabei eine besondere Rolle.

Statt Ängste unnötig zu verstärken oder sie kleinzureden, solle man besser gegen sie vorbeugen.

Am ehesten gelinge dies durch den bewussten Blick auf drei „Vertrauensressourcen“:
Hüther meint damit, das Vertrauen in die eigenen erlernten Fähigkeiten, sowie das Vertrauen auf Freunde und das soziale Umfeld. Mit zunehmender Dauer der Pandemie leidet allerdings gerade diese Vertrauensebene. Nach der Anfangsphase gegenseitiger Unterstützung würden nun das „Ellenbogen- und Konkurrenzdenken“ der Wettbewerbsgesellschaft langsam wieder die Oberhand gewinnen, meint Hüther. Seiner Ansicht nach mangle es an „Gott-Vertrauen, dass es wieder gut wird“. Dieses „Ur- oder Gottvertrauen“ sei Mangelware im heutigen säkularen Zeitalter. Dass der Mensch selbst für alles sorgen könne, sei eine Einbildung. Dieser Irrglaube werde in der Pandemie sichtbar.

„Glaube stärkt Resilienz“, so hieß es bei einer Fortbildungstagung der Kirchlich Pädagogischen Hochschule. Resilienz, ein Modewort in den jüngst vergangenen Jahren, meint, die „psychische Widerstandskraft“ zu stärken und die Fähigkeit, schwierige Lebenssituationen zu überstehen.

Im Unterricht habe ich meine 9-10 jährigen Schüler gefragt: Warum gibt es Leid? Mag Gott uns nicht? Warum tut er nichts dagegen?

Er ist ja allmächtig und kann alles! - Die Kinder überraschten mit folgenden Antworten: „Das wäre nicht gut für uns Menschen. Wir würden keine Eigenverantwortung übernehmen.“ „Wir Menschen würden nichts mehr lernen und die Schuld auf andere schieben.“ „Wir müssen uns entscheiden: Helfen wir oder nicht? Hören wir auf Gottes Wort oder nicht?“ „Wir zeigen mit unseren Entscheidungen, ob wir an Gott glauben, ob wir seinem Ruf folgen.“ „Er lässt uns frei entscheiden und daraus lernen.“ „Er lässt uns nicht allein, was auch passiert.“ „Das Gebet hilft, alles anzunehmen und daraus zu lernen. “

Das Gebet, christliche liturgische Handlungen, Feste und Feiern, Pilgern, Wallfahrten, Bibelabende und anderes mehr, eingebettet in das Vertrauen an einen Gott, der mein Leben lenkt, der mich stärkt und mir vergibt, wenn ich ihn darum bitte, schenkt innere Gelassenheit, Zuversicht und Freude, die ausstrahlt.

Ein Gebet von Edith Stein fasst dieses Gottvertrauen wunderbar zusammen:

„Ohne Vorbehalt
und Sorgen
leg´ ich diesen Tag
in Deine Hand.
Sei mein Heute,
sei mein Morgen -
sei mein Gestern,
das ich überwand.
Frag´ mich nicht
nach meinen Sehnsuchtswegen.
Bin in Deinem
Mosaik ein Stein.
Woll´st mich an die
rechte Stelle legen.
Deinen Händen
bette ich mich ein.“

Die heilige Woche

	St. Veit a. Vogau	Straß	Weinburg
Samstag, 27. März 2021			18.00 Uhr Palmweihe, auf dem Schlossvorplatz
Sonntag, 28. März 2021 **Palmsonntag** **vom Leiden des Herrn**	8.45 Uhr Palmweihe beim Marktgemeindeplatz, Prozession, hl. Messe	10.15 Uhr Palmweihe beim Marktbrunnen, Prozession, hl. Messe	
Donnerstag, 1. April 2021 **Gründonnerstag** **Feier des letzten Abendmahls**	19.00 Uhr Feier des letzten Abendmahles	17.30 Uhr Feier des letzten Abendmahles	
Freitag, 2. April 2021 **Karfreitag** **Feier des Leidens Jesu**	14.00 Uhr Kreuzweg Siebing - Höfla 19.00 Uhr Kreuzesfeier mit Kreuzverehrung Ablegen der Blumen	18.00 Uhr Kreuzesfeier mit Kreuzverehrung Ablegen der Blumen	15.00 Uhr Kinderkreuzweg in der Schlosskirche mit Kreuzverehrung
Samstag, 3. April 2021 **Karsamstag** **Vom Dunkel zum Licht**	7.30 Uhr Feuersegnung für **„Weihfeuertrag´n“** Kirchplatz **Anbetungsstunden** Siehe nebenan 19.00 Uhr **Osternachtfeier**	19.00 Uhr **Osternachtfeier**	
Ostersonntag, 4. April 2021	**Hochfest der Auferstehung des Herrn** 9.00 Uhr Hl. Messe	**Hochfest der Auferstehung des Herrn** 10.30 Uhr Hl. Messe	
Ostermontag, 5. April 2019	9.00 Uhr Hl. Messe	Kein Gottesdienst	10.00 Uhr Hl. Messe

Kreuzweg in der Fastenzeit: **Pfarrkirche St. Veit am Vogau jeden Dienstag um 17 Uhr**
Höfla / Siebing jeden Freitag um 14 Uhr

Wir beten mit dem Papst: Wir beten zu Gott, unserem Vater

MÄRZ

Um gute Erfahrung mit dem Bußsakrament.
Beten wir darum, das Bußsakrament in neuer Tiefe erfahren zu dürfen, um so die grenzenlose Barmherzigkeit Gottes besser zu verkosten!

APRIL

Für grundlegende Rechte.
Beten wir für die Menschen, die im Einsatz für fundamentale Rechte in Diktaturen, autoritären Regimen und in Krisenzeiten sogar in Demokratien, ihr Leben riskieren!

MAI

Die Welt der Finanzen.
Beten wir für die in der Welt der Finanzen Verantwortlichen, dass sie zusammen mit den Regierungen diese Welt gut ordnen und so die Bürger vor den Gefahren, der von der Realwirtschaft entkoppelten Finanzmärkte schützen!

Foto: Rudolf Pauli

Anbetungsstunden am Karsamstag in St. Veit

8.00 Uhr Labuttendorf, Lipsch, Siebing, Neutersdorf, Rabenhof, Perbersdorf, Priebing und Weinburg

9.00 Uhr St. Veit, Wagendorf, Vogau und Obervogau

10.00 Uhr Lind, Seibersdorf, Lichendorf, Oberschwarza und Unterschwarza

Das Heilige Grab in der Pfarrkirche St. Veit am Vogau.

Foto: Rudolf Pauli

Osterspeisensegnungen

Osterspeisensegnung in der Kapelle Labuttendorf mit Diakon Hans Pock. Foto: Rudolf Pauli

Tour 1	Tour 2	Tour 3
10.30 Straß	10.30 Obervogau	10.30 Weinburg
11.15 Gersdorf	11.00 Vogau	11.15 Siebing
12.00 Oberschwarza	11.30 St. Veit	12.00 Perbersdorf
12.30 Unterschwarza	12.15 Lind	12.30 Lipsch
13.00 Lichendorf	13.00 Labuttendorf	13.00 Neutersdorf

Fasten

Wer sich nichts verbieten kann,
muss immer alles haben.
Er wird das Opfer seines Dämons
und kann sich über nichts
mehr freuen.
Selig die Kinder, die das
Nicht-haben-Müssen
lernen dürfen.

Elmar Gruber

„Menschen zuhören, Mut machen

Von Pfarrer
Robert Strohmaier

Schon seit Jahren versehen Begräbnisleiter in der Erzdiözese Wien unter Kardinal Christoph Schönborn ihre Dienste.

Mittlerweile sind auch in unserer steirischen Diözese rund 70 Personen als Begräbnisleiter ausgebildet und auch im Einsatz. Dies ist möglich, da es sich bei Begräbnissen und Verabschiedungen als Wortgottesfeiern um keine Sakramente handelt und Requien zu einem späteren Zeitpunkt gefeiert werden können.

Begräbnisleiter können somit Priester entlasten und vertreten, wenn diese krank, auf Urlaub oder Fortbildung sind. Somit danke ich Zeljka Platzer-Papic und Alfred Prutsch für die Absolvierung des Begräbnisleiterkurses und für die Bereitschaft, diesen Dienst neben mir und Diakon Johann Pock in der Pfarre bzw. im Seelsorgeraum auszuüben. Unsere Begräbnisleiter sind offiziell von Diözesanbischof Dr. Wilhelm Krautwaschl gesendet und in weiterer Folge von mir beauftragt, Menschen auf ihrem letzten Weg zu begleiten. Ich gratuliere den neuen Begräbnisleitern und hoffe stark, dass sie mit Akzeptanz und Wohlwollen begegnet werden.

Fenster in der Kapelle Lind. Künstler Richard Gert.

Pfarrer Robert Strohmaier mit den Begräbnisleitern Željka Platzer-Papič und Alfred Prutsch.

Foto: Anton Barbić

Von Željka Platzer-Papič

„Mein Name ist Željka Platzer-Papič, bin gebürtige Slowenin und lebe seit meinem 19. Lebensjahr in Österreich. Ich bin verheiratet und habe zwei erwachsene Töchter. Ich bin im damaligen kommunistischen Jugoslawien atheistisch aufgewachsen und gottlos erzogen worden. Mit 35 Jahren habe ich mich, nach dem ich mit dem katholischen Glauben in Berührung gekommen war, aus Überzeugung firmen lassen. Um alles rund um Gott und Jesus noch genauer zu verstehen und zu verinnerlichen, habe ich in meinem vierzigsten Lebensjahr beschlossen Religionslehrerin zu werden. Nach zwölf Jahren habe ich dann berufsbegleitend mein Studium im fortgeschrittenen Alter mit „Master of Arts“ an der Karl Franzens Universität in Graz abgeschlossen.

Im selben Jahr ist mein Vater erkrankt, den ich bis zu seinem Tod gepflegt habe. Er hat mir ganz genau geschildert, wie wir sein Begräbnis gestalten sollen. Das war meine erste indirekte Erfahrung mit der menschlichen Endlichkeit, und ich bin sehr froh, dass wir ihm diesen letzten Wunsch nach seiner Vorstellung erfüllt haben.

Ich bin von Natur aus wissbegierig und suche mir immer wieder neue Herausforderungen. Ein Thema, das mich nach der Erfahrung mit dem Begräbnis meines Vaters sehr angesprochen hat, war der Aufgabenbereich des Begräbnisleiters.

Alles rund um den Tod und das Sterben sind für die Mehrheit der Menschen jene Bereiche, vor welchen sich die meisten fürchten oder nichts davon wissen wollen. Wir dürfen uns immer wieder in Erinnerung rufen, dass unser Leben hier auf Erden begrenzt ist.

Der Verlust eines lieben Menschen löst Trauer, Fassungslosigkeit, Krisen und Ausnahmesituationen bei Hinterbliebenen und Angehörigen aus. Besonders dann, wenn wir vom Ableben eines nahestehenden Menschen überrascht werden.

Unsere Aufgabe als Begräbnisleiter ist, die Menschen in dieser schwierigen Zeit der Trauer zu begleiten, ihnen beizustehen und Hoffnung zu schenken.

Im Laufe meines Lebens konnte ich einige Erfahrungen sammeln, den Menschen in unterschiedlichen Krisen zu begegnen, sie zu begleiten, ihnen zuzuhören, Mut und Hoffnung zuzusprechen.

Mit diesen wertvollen Erfahrungen und einem tiefen Gottvertrauen bin ich bereit jene Menschen, die meine Hilfe in Anspruch nehmen möchten, beizustehen und zu begleiten.“

Laterne in der Kapelle Lipsch.

Fotos: Rudolf Pauli

und beistehen“

Von Alfred Prutsch

Mein Name ist Alfred Prutsch, bin 59jähriger Pensionist, lebe mit meiner Ehefrau in Priebing, und wir haben zwei erwachsene Töchter.

Aufgewachsen in einer christlichen Familie, begann ich schon früh mit dem Ministrieren in Weinburg. Bedingt durch den frühen Tod meiner Mutter, war ich schon als Bub mit dem Thema Tod konfrontiert. So schwer dieser Verlust auch war, gab mir der Glaube die Kraft vieles leichter schaffen zu können.

So begann ich mich als Lektor in der Kirche einzubringen und war jahrelang als Pfarrgemeinde- und Wirtschaftsrat tätig. Seit 26 Jahren bin ich einer der Mesner in Weinburg und noch etwas länger, auch als Vorbeter bei vielen Begräbnissen tätig und gestalte vieles mit. Mir ist auch unsere Gebetsrunde in Priebing und die jährliche Medjugorje-Fahrt sehr wichtig.

Nachdem unser Pfarrer und der PGR an mich heran getreten waren, ob ich an der Ausbildung zum Begräbnisleiter interessiert wäre, brauchte ich erst mal eine Bedenkzeit. Nach kurzer Zeit entschloss ich mich, dies ins Auge zu fassen. Mein Anliegen ist es, die Verstorbenen bei ihrem Abschied aus dieser Welt zu begleiten, eine würdige Feier zu gestalten und auch den Angehörigen zur Seite zu stehen. Des Weiteren möchte ich damit unseren Pfarrer entlasten und auf seinen Auftrag hin Begräbnisfeierlichkeiten übernehmen.

Anna Scheucher feierte ihren 80. Geburtstag

Anfang Jänner feierte Anna Scheucher in Perbersdorf ihr 80. Wiegenfest. Als Obfrau führte sie 26 Jahre die Geschicke der Katholischen Frauenbewegung St. Veit am Vogau. Nachträglich gratulieren wir herzlich und wünschen ihr Gottes Segen!

Foto: Rudolf Pauli

Luca Sebastian Winter

Nachdem im Herbst ROL Aloisia Tausendschön in den Ruhestand getreten war, gab es an der Mittelschule Straß einige Religionsstunden mit einer neuen Lehrkraft zu besetzen. Den Großteil dieser Stunden übernahm Religionslehrer Luca Sebastian Winter. Er kann ein abgeschlossenes Bachelorlehramtsstudium für die Fächer Katholische Religion, sowie für Geschichte und Sozialkunde vorweisen. Berufsbegleitend arbeitet er derzeit am „Master Lehramt“ und am „Master für Angewandte Ethik“. Vor seiner Tätigkeit in Straß, unterrichtete er als Religionslehrer an der VS und an der MS St. Peter am Ottersbach.

Winter möchte den Kindern, gerade in der aktuellen Zeit, Freude am Glauben vermitteln. Ein wichtiges Anliegen ist es ihm auch, seinen Schülern – Mädchen und Buben - die Nähe zur Kirche zu zeigen. Sie sollen verstehen, dass die Kirche in unserem Kulturkreis nichts Entferntes ist, sondern zum alltäglichen Leben dazugehört.

Diesmal anders!

Von Andreas Ruckenstuhl

Der Corona-Lockdown nach den Weihnachtsfeiertagen ließ die gewohnten Sternsingerhausbesuche diesmal nicht zu. Kreative Spendensammelaktionen waren diesmal gefragt. Das hohe Ansteckungsrisiko für alle Beteiligten und Besuchten, verbunden mit den Vorgaben der Bundesregierung, veranlassten die Pfarrverantwortlichen diesmal dazu, die Hausbesuche der Sternsinger abzusagen.

Um dennoch Spenden für die Ärmsten in den Entwicklungsländern dieser Welt zu sammeln – steter Sinn und Zweck der Sternsingeraktion - wurden Spendenaufrufe bei den Weihnachtsgottesdiensten in allen Kirchen gestartet. Auch in einigen Ortschaften gab es Verteilaktionen für die Segensaufkleber und Info-Folder, sowie Spendenmöglichkeiten. Und natürlich konnte auch in den Pfarrkirchen in eigens vorbereitete Opferstöcke Geld eingeworfen werden.

Insgesamt sind in St. Veit am Vogau so € 6.506,18 und in Straß rund € 300,- an Spenden zusammengekommen. Ein herzliches Danke dafür!

Lichendorf (oben)
Zwei Damen nutzen im Zuge eines Spazierganges die Spendenmöglichkeit in Lichendorf.

Weinburg (rechts)
In Weinburg konnte im Gemeindeamtshaus eine Spende eingeworfen werden

Straß (links)
Spendenmöglichkeit in Straß.

Fotos: Andreas Ruckenstuhl

Innen- und Aussenputze
Vollwärmeschutzsysteme
RMW Putze
Renovierungsarbeiten
Trockenbau und Estriche
WWW.SIGMA.AT
Rebene - Putze
UID: ATU 69428657 FN: 430976-P
RMW-Putze GmbH.
STUKKATEUR- UND TROCKENBAU
info@rebene-putze.at
8423 St. Veit am Vogau, Perbersdorf 29c
Tel. 03472/87 33 4, Fax: 87 33 44
www.rebene-putze.at

Katholische Frauenbewegung „will beweglich bleiben!“

Von Ursula Götz

Die Teams der kfb St.Veit am Vogau und Straß möchten auch in diesen besonderen Zeiten mit ihren Mitgliedern und allen angesprochenen Frauen verbunden bleiben.

Wir haben ungewöhnliche Monate hinter uns und unsere Zukunft ist noch ungewiss. Innerhalb kürzester Zeit hat sich unsere Welt komplett verändert. Das Corona-Virus hat Auswirkungen auf unser ganzes kirchliches und gesellschaftliches Leben.

Während wir die Corona-Maßnahmen sorgfältig einhalten, sind wir trotzdem bestrebt, auch in diesen herausfordernden Zeiten Akzente zu setzen und durch unser Handeln der Krise etwas entgegen zu wirken.

Unsere jährliche Mitgliederversammlung im Februar mit Rückblick und Vorschau auf vergangene und künftige Aktivitäten, kann leider in bisher bewährter Form heuer nicht stattfinden. Trotzdem bitten wir alle Damen um ihre Mithilfe beim Sammeln der Mitgliedsbeiträge. Erst dadurch können viele Projekte verwirklicht werden. Wir werden eine kurze schriftliche Information an alle verteilen und im Schaukasten auf dem Kirchplatz in St. Veit veröffentlichen.

Die Situation ist ungewiss, doch eines ist klar: Unsere Projektpartnerinnen der Aktion Familienfasttag brauchen unsere symbolische und konkrete Unterstützung gerade in Zeiten der Pandemie besonders.

Noch wissen wir nicht wie unser „Suppensonntag“ stattfinden wird und kann. Wir hoffen einen Weg zu finden, um unsere Suppen am 7. März nach der Hl. Messe in St. Veit anbieten zu können.

(Bitte bleibt gesund,) herzlichst Eure/Ihre kfb-Damen!

Der Hl. Josef mit dem Jesukind in der Kapelle Siebing

Foto: Helga Kern

Der Heilige im Monat März

Josef

Josef von Nazareth ist im Neuen Testament Bräutigam Marias, der Mutter Jesu. Die Evangelien und das Protoevangelium des Jakobus berichten, er sei Zimmermann oder Bauhandwerker aus Nazaret gewesen, daher wird er in der christlichen Tradition auch als „der Zimmermann“ bezeichnet.
Der 19. März wird in der römisch-katholischen Kirche seit dem 12. Jahrhundert als Fest des heiligen Josef begangen, mittlerweile als Hochfest. Der Tag wird im Volksmund Josefstag genannt.

Kerzensegnung zu Maria Lichtmess

Von Maria Tschiggerl

Kerzensegnungen zu Maria Lichtmess, dem Fest „Darstellung des Herrn“ am 2. Februar – 40 Tage nach Weihnachten - haben Tradition im Laufe des Kirchenjahres. In den Kirchen segnete Pfarrer Robert Strohmaier die großen und kleinen Kerzen, die das Jahr über zu Hause oder in der Kirche benötigt werden. Die Lichterprozession entfiel leider coronabedingt.

Früher war der 2. Februar auch der Abschluss des weihnachtlichen Festkreises. Nach diesem Tag endete für die Bauern die Winterpause und ihre Feldarbeit begann wieder.

Pfarrer Robert Strohmaier segnet die Kerzen.

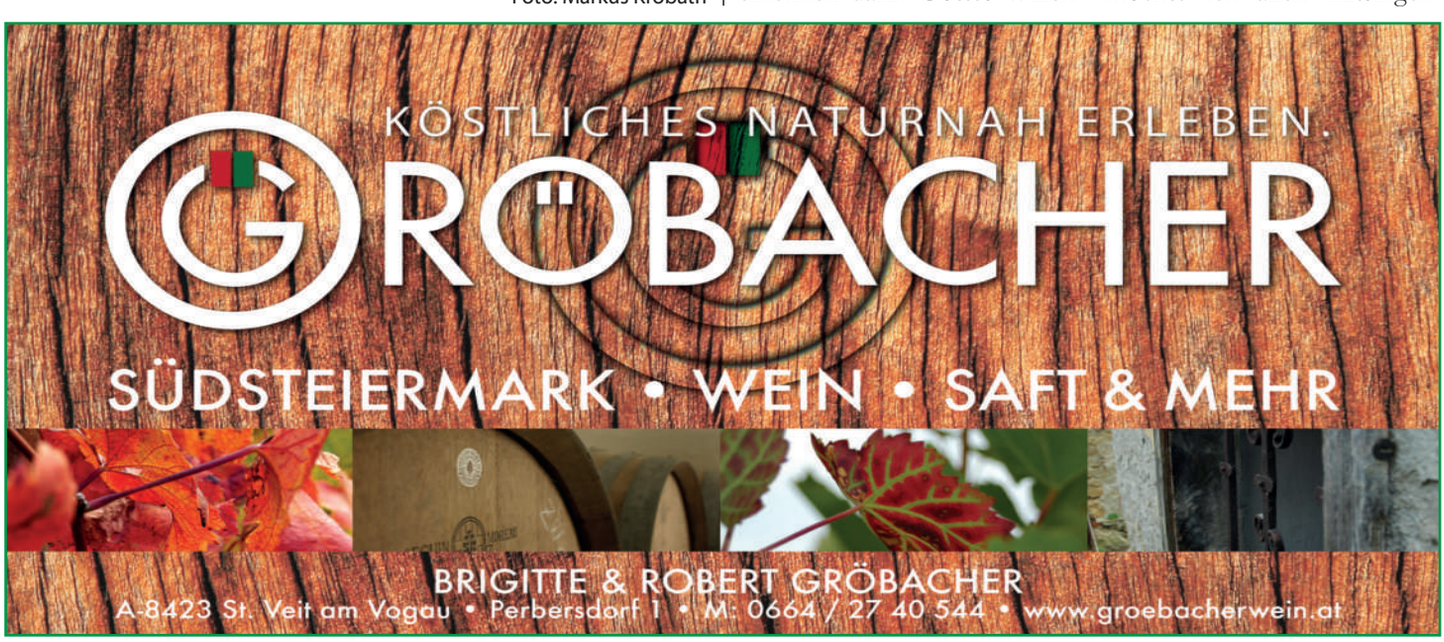
Foto: Markus Krobath

„ … da hat der Himmel o

Von Petra Luttenberger

So lautete der Titel unseres Krippenspiels, das wir vom Jugendchor St. Veit am vergangenen Heiligen Abend bei der Kinderkrippenfeier und bei der Kindermette spielen durften.

Zum Inhalt: Gott hat Sehnsucht nach uns Menschen und sendet deshalb seine Engel auf die Erde. Maria, Josef und die Hirten lassen sich von der außergewöhnlichen Botschaft der Engel berühren, sie erkennen darin Gottes Willen und handeln danach. Doch nicht nur Gott hat Sehnsucht nach uns Menschen, auch der Mensch hat Sehnsucht nach Gott. Eine wunderbare Möglichkeit, sich den Himmel auf die Erde zu holen, ist für viele Menschen, und besonders auch für unseren Jugendchor durch die Musik gegeben. Uns allen im Chor verbindet die Liebe und Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren. Wir sind wirklich alle zusammen, auch jene, die zu Weihnachten nicht dabei sein konnten, eine tolle Chorgemeinschaft! Dafür möchte ich allen mitsingen-



l die Erde berührt !“

den Mädchen und Buben, aber auch allen Eltern und unterstützenden Großeltern ein herzliches „Danke“ sagen.
Wo Kinder trotz des herausfordernden „Homeschoolings“ bereit sind, ein Krippenspiel einzulernen, miteinander zu proben und am Heiligen Abend zweimal in der Kirche zu spielen, da berühren sich Himmel und Erde!
☺ Wo Kinder in Lieder, Texte und Rollen „eintauchen“, sich trauen ein Solo zu singen und so über sich selbst hinauswachsen, da berühren sich Himmel und Erde!
☺ Wo ältere Chorkinder Rücksicht auf jüngere nehmen und jüngere Chorkinder Verständnis für ältere zeigen, da berühren sich Himmel und Erde!
☺ Wo sich Eltern und Großeltern die Zeit nehmen, ihre Kinder zu den Proben und Gottesdiensten zu bringen, da berühren sich Himmel und Erde!
☺ Wo Kleine und Große, Junge und Alte bei der Kinderkrippenfeier und bei der Kindermette miteinander beten und den Geburtstag von Jesus feiern, da berühren sich Himmel und Erde!

Achtung auf „wackelige Grabsteine“

Von Pfarrer Robert Strohmaier

Nicht nur die Kirche und der Pfarrhof mit der Kanzlei sind Aushängeschilde einer Pfarre, sondern auch der Friedhof. Unsere Friedhofsverwaltung ist sehr um einen geordneten Friedhof bemüht. Jährlich werden auch alle Grabsteine auf ihre Standfestigkeit überprüft. Dennoch kann es durch verschiedene Umstände vorkommen, dass ein Grabstein innerhalb kurzer Zeit zu wackeln beginnt. Letzten Jänner wurde eine Person von einem umfallenden Grabstein getroffen und verletzt; sie kam mit Prellungen davon…

Ich bitte alle Grabberechtigte, die Friedhofsordnung wahrzunehmen und auch selber Kontrollen durchzuführen. Es geht bei unserem Friedhof nicht nur um Ästhetik und Ordnung, sondern auch um die Sicherheit aller Friedhofsbesucher.

An dieser Stelle danke ich Friedhofsverwalter Rudolf Pauli und Pfarrsekretärin Mag. Alexandra Lazian für ihren großartigen Einsatz rund um unseren pfarrlichen Gottesacker.

Auf dem Friedhof gehen wegen mangelnder Standfestigkeit der Grabdenkmäler von diesen immer wieder Gefahren aus. Grabberechtigte haften bei einem Unfall, hervorgerufen durch schadhafte Grabanlagen, und sind deshalb verpflichtet, besonders die Standfestigkeit der Grabsteine zu kontrollieren. Das Bild zeigt die Schwachstellen älterer Steinblöcke.

Foto: Rudolf Pauli

SÜD BETON
Lieferbeton G.m.b.H. & Co KG
Werkstraße 16
8423 St. Veit am Vogau
Tel.: 03453/ 2221
e-Mail: office@sued-beton.at

„Liebe Pfarr-Senioren!“

Egal was im Leben geschieht,
es hat alles seinen Sinn.
Auf jedes „Warum“ gibt es irgendwann eine Antwort.
Vielleicht nicht gleich,
Heute und auch nicht morgen,
aber irgendwann wird man es wissen. „Warum?“
Was uns gestern zur Verzweiflung gebracht hat,
kann morgen den Weg für etwas Wunderbares ebnen.
Nur wer die Dunkelheit kennengelernt hat,
wird auch das Licht zu schätzen wissen.

Auch für uns Senioren wird bald wieder ein helles Licht leuchten, wir werden bei unseren Begegnungen beten, singen, lachen und uns austauschen.
Wir freuen uns auf ein baldiges Wiedersehen, bitte bleibt gesund.

Karin , Frieda und Hermi

Senioren der Pfarren St. Veit am Vogau und Straß

Die KMB hat viel vor

Von Hans Jörg Gratze

„Ein herzliches Grüß Gott, verbunden mit den besten Wünschen für Gesundheit und Wohlbefinden an unsere 177 KMB-Mitglieder, sowie an die gesamte Pfarrbevölkerung“, sagt KMB-Vorsitzender Hans Jörg Gratze. Die Katholische Männerbewegung (KMB St. Veit, Straß, St. Nikolai) ist natürlich auch den gesetzlichen Vorgaben unterworfen, und es ist daher sehr schwierig, derzeit Planungen aufzustellen. Ich versuche so gut wie möglich mit den Vorstandsmitgliedern und unserem Pfarrer Robert Strohmaier Kontakt zu halten, und so haben wir ein vorläufiges Programm für 2021 erstellt - freilich immer unter der Voraussetzung, dass es die gesetzlichen Bestimmungen in Bezug auf die Corona-Pandemie zulassen.

Sollten Sie Interesse haben bei uns Mitglied zu werden, oder weitere Informationen über uns zu bekommen, können Sie gerne mich oder die Vorstandsmitglieder kontaktieren:

Hans Jörg Gratze,
Obere Marktstraße 27,
8423 St. Veit am Vogau,
0664/1824416;

Anton Ringert,
8472 Unterschwarza,
0664/5700795;

Alois List,
8472 Straß, 0664/2064850;

Gerhard Tschiggerl,
8481 Weinburg, 0664/7694329;

Karl Rohrer, 8422 St. Nikolai ob Draßling, 0664/4215533;

Für das Jahr 2021 sind folgende Aktivitäten geplant:

Dienstag 30. März 2021,
19.00 Uhr in der Pfarrkirche St. Veit am Vogau:
Kreuzwegandacht
Samstag 1. Mai 2021, 9.30 Uhr (nach dem Gottesdienst)
Pfarrhofgelände
Maibaumaufstellen für die Pfarre St. Veit am Vogau

Samstag 15. Mai 2021,
14.00 Uhr Treffpunkt beim Buschenschank Tropper, Hütt
Pilgerwanderung

Samstag 26. Juni.2021
Radwallfahrt ab Pfarrkirche St. Veit am Vogau

Sonntag 22. August 2021,
Pfarrkaffee der KMB mit Weinkost im G´wölb

Samstag 11. September 2021,
Pilgerwanderung ins Weinland Klöch

Freitag 29. Oktober 2021,
Öffentliches Striezelschnapsen

Samstag 13. November 2021,
09.00 Uhr Diözesankonferenz der KMB Steiermark in St. Veit am Vogau

Die KMB Gottesdienste mit Sammlungen für „Bruder in Not – Sei so frei“
Dezember 2021 in
St. Nikolai, Weinburg,
St. Veit am Vogau und
Straß.

katholische Männerbewegung KMB
Kath. Männerbewegung
St. Veit – Strass – St. Nikolai
WAS MANN BEWEGT

GUTES VOM BAUERNHOF
AMA GÜTESIEGEL
GENUSS AM FLUSS
Steirisches Kürbiskernöl
Familie Ritter
Neutersdorferstr. 59
8423 Neutersdorf
Tel. 03472/8115
Mobil. 0699/88499348
ritter.roman@gmx.com

...bringt Farbe ins Leben
Maler - Maichi
Malerei - Anstrich
INNENMALEREI & FASSADENGESTALTUNG
8423 St. Veit am Vogau | Mondgasse 4
0664 - 53 73 900
e-mail: maler.maichi@gmx.at

... besondere Bilder!

Besprechungen der Pfarrgemeinderäte: In Straß fand diese in der Pfarrkirche und in St. Veit im Mehrzwecksaal statt. Fotos: K.K.

Herr Pfarrer ist mit dem Schneepflug unterwegs und die Kinder schicken ihrer Lehrerin in der Pandemie Grußbotschaften.

Neue Grabstätten errichten

Abtragungen und fachgerechte Aufstellungen von Grabdenkmälern

Wir sind ein Meisterbetrieb, der stets für seine Kunden da ist

Ihr Steinmetz
Manfred TRABY

Grabstätten · Reparaturen · Inschriften · Grabzubehör

Tel.: 0676 / 63 77 475
E-mail: m.traby@aon.at

Himmelreichweg 1
8402 Werndorf

www.traby-steinmetz.at

„Heiliger Geist, brenne in uns!“ ...

... rufen die Firmbegleiter ihren Firmlingen zu, und: „Uns Firmlinge gibt es, obwohl wir uns bei einem Gottesdienst der Kirchengemeinde in St. Veit coronabedingt nicht vorstellen konnten. So wollen wir uns per Bilder und Fotocollagen als jeweilige Gruppe zeigen.

Bild o. li.: Firmgruppe Jahrbacher
Bild o. re.: Firmgruppe Lechner
Bild re.: Firmgruppe Giegerl
Bild u. li.: Firmgruppe Pieberl
Bild u. re.: Firmgruppe Hackl
Fotos: K.K.

„Die auf den Herrn hoffen, empfangen neue Kraft, wie Adler wachsen ihnen Flügel.“

Jes. 40.3

tierklinik
st. veit

03453/4190
www.tierklinik.cc
Karwaldweg 2, 8423 Wagendorf

„Danke, liebe Familie Bresnig!“

Otto und Angela Bresnig haben mehr als 15 Jahre die Kreuzweg- Stationen in Höfla mit viel Liebe und Hingabe gepflegt und bepflanzt.
Herzliches Vergelt´s Gott dafür!

Wir suchen dich!
Wir würden uns freuen, wenn sich wieder jemand finden würde, der den Kreuzweg (ein mal im Monat) pflegen könnte! Meldung bei Hans und Helga Kern.

0664 89 69 978

Feldbeten, Bitttage, Maiandachten: „Nicht drauf vergessen!“

Von Maria Tschiggerl

Das **Feldbeten** findet rund um den 25. April, den Markustag, statt. Gemeinsam machen sich die Gläubigen durch die Fluren auf zu einem Feldkreuz, und beten um gutes Wachsen und Gedeihen.

Die **Bitttage** sind Gebets- und Prozessionstage vor dem Fest Christi Himmelfahrt und haben eine lange Tradition.

Am 11. Mai 2021 findet die Bittprozession, um 18.30 Uhr in Weinburg mit anschließender Bittmesse in der Schlosskirche statt, tags darauf wird der legendäre „Betmittwoch“ in St. Veit mit der Hl. Messe um 19 Uhr gefeiert.

Beim Rosenkranzgebet wird vor allem um gutes Gedeihen der Feldfrüchte, gegen Schaden und Unwetter, sowie um Gesundheit, Arbeitsplätze und Erfolg gebetet.

Im Mai, dem Marienmonat, werden in Kirchen, Kapellen, bei Bildstöcken und Feldkreuzen gerne **Maiandachten** veranstaltet. Gemeinsam mit Maria wird zu Gott gebetet, werden Litaneien und Lieder gesungen, sowie Bitten vorgetragen. Maria, die Mutter Gottes, wird als Fürsprecherin der Gläubigen verehrt. Deshalb vertrauen Christen der Himmelskönigin ihre Anliegen an. Herzliche Einladung, vor Ort lebendiges religiöses Brauchtum zu beleben, zu erhalten und zu feiern!

Feldbeten (um gedeihliches Wetter bitten) in Wagendorf hat seit jeher Tradition und ist den Jung- und Altbauern ein großes Anliegen.

Foto: Rudolf Pauli

Wallfahrtsgottesdienst mit Primizsegen

2. März 2021 St. Veit, **Mag. Elias Kraxner CRSA**
18 Uhr Beichtmöglichkeit, 18.30 Uhr Rosenkranz
19 Uhr Hl. Messe und Primizsegen

Fasching-Sonntag

Das freut mich, liebe Leut´.
Darum will ich meinen Hals heut´ a bisserl recken,
und mei Nas´n ins Kirchengeschehen einistecken.
Ja, vor rund einem Jahr stand ich auch hier,
und gab bedächtige Worte von mir.
Gerade hatte ich meinen
50. Geburtstag.
Eine schöne Feier war´s ganz ohne Frag´!
Viele Freunde stellten sich als Gratulanten ein,
Eine Feier eben, sie konnte nicht schöner sein.
Nichts desto trotz ein Lebensjahr ging wieder vorbei,
auf das das neue Jahr schöner und besser sei.

Doch bald schon war es umgekehrt,
und fast alles wurde zugesperrt.
Grad ging´s sich noch aus mit der KMB nach Laibach zu fahren,
wo die Burg und wunderschöne historische Gebäude zu sehen waren.
Doch ist einiges seitdem geschehen,
anfangs durfte man gar nicht in die Kirche gehen.
Corona hatte uns alle fest im Griff,
es war ein gefährlicher Virus mit Pfiff.
Ja, das Pfeifen in der Lunge war schon verdächtig genug,
und so kam es, dass bald jeder eine Maske trug.
Sogar unser Pfarrfest musste dem Covid zum Opfer fallen,
es durfte nicht mal Orgel und Gesang erschallen.

Taufen, Erstkommunion und Firmung wurden verschoben,
später wurde ich dann zum Firmspender erhoben.
Erst Mitte Juni trat wieder einigermaßen Normalität ein,
und die KMB fand sich zur 2. Radausfahrt nach Mettersdorf ein.
Viele haben aufgeholt, was vorher nicht möglich war,
und Bier und Wein mundeten wunderbar.
Am 28. Juni feierte ich mein 20-Jahre-Priesterjubiläum
da gab´s viel Aufhebens und noch viel mehr drum herum.
Schön war´s für mich so viele Ehrungen zu erhalten,
auch von Menschen, die sonst nicht so oft ihre Hände falten.
Gemeindevertreter, Vereine und viele Freunde stellten sich ein,
und der Herrgott schickte von oben Sonnenschein.
Doch die Feier war geprägt von der Coronakrise,
und Abstand halten war auch hier die Devise.
Ja, bei Brot, Mehlspeis´ und Wein,
stellten sich auch viele Gratulanten ein.

Wegen Corona wurde unser Pfarrfest leider auch abgesagt,
weil diese heimtückische Krankheit wohl sehr viele plagt.
So manchen lieben Menschen haben wir dadurch verloren,
aber Gott hat sie im Himmel wohl zu Höherem auserkoren.
Ich durfte auch Firmspender in unserer Pfarre sein,
dies hielt ich für ein großes Privileg, ganz für mich allein.
In Strass wagte der PGR im September ein kleines Pfarrfest abzuhalten,
bei dem aber strenge Vorschriften wie etwa Einbahnstraßen galten.
Natürlich gab´s kein Schnitzel, und kein Kotelett und keine Selbstbedienung,
aber das Zusammensein war für viele schon sehr fein.

Weinburg, eine kleine Kirche im Schloss,
aber mit Menschen, die ein Herz haben – riesengroß!
Die das Katharinenfest toll gestalten,
und auch die Kirchengebarung wunderbar verwalten!
Die mit Tschiggerl und Co. überall vertreten ist,
und auch auf die Ministranten nicht vergisst.
Die Messen im Weinburger Schloss,
sind etwas, das ich schon immer sehr genoss.
Der Zusammenhalt in dieser Gemeinschaft hat ein ganz besonderes Flair,
ich komme immer gern dorthin und genieße meine Arbeit dort sehr.

Im September war ich mit der KFB im Stift Seckau
ich fühlte mich unter so vielen Frauen wie ein Pfau!
Und jedes Mal beim Einsteigen in den Bus, also beim Start,
hatte die liebe Uschi Schnaps und Likör parat!
So wurde die Stimmung meist sehr heiter,
denn Alkohol ist mitunter ein lustiger Begleiter.
Sogar mit „Fit im Schritt“,
hielt ich einmal mit!
Die dem hl. Michael geweihte Wielitsch-Kapelle war unser Ziel,
dort oben hat auch unsere St. Veiter Pfarre ein kleines Domizil.
Verpachtet sind Weingarten und Haus,
doch die Lage da oben, die macht´s aus!
Besonders den tollen Sonnenuntergang da oben,
und die wunderschöne Aussicht muss man da loben.

„Ich über mich“, was soll ich da sagen,
sollte mich die Hitze recht stark plagen,
geh ich baden, denn ich liebe das kühle Nass,
ansonsten geb´ ich mit meiner Maschin gerne Gas.
Das Landleben in Khünegg war auch immer ein Fixpunkt in meinem Leben,
hoffen wir, dass es diese Attraktion heuer wieder wird geben.
Und ich kann euch sagen, dass mit Lampl Fredi und Luis List,
die Oldtimertraktorausfahrt auch immer eine große Gaudi ist.
Ich weiß, ich werd´ mit „Mr. Weißburgunder“ tituliert,
hab´s eh schon mit anderen Weinen auch ausprobiert,
aber der Morillon schmeckt mir halt nicht so gut,
und mit Muskateller hab ich auch nicht´s am Hut.
Und Wein ist doch ein edler Tropfen,
nichts gegen Bier aus Malz und Hopfen.
Schon Jesus verwandelte bei der Hochzeit zu Kana Wasser in Wein,
denn der beste Tropfen sollte für Braut und Bräutigam grad gut genug sein!
Und auch bei der Messe spielt der Wein eine wichtige Rolle,
gut muss er sein, egal ob mit oder ohne Banderole.

Ja, so freue ich mich Sonntag für Sonntag hier vorne zu stehen,
und jeden von euch, aber be-

g ist heut´!

Pfarrer Robert Strohmaier bei der Faschingspredigt.
Foto: Anton Barbić

sonders dich vor mir zu sehen.
Unsere Kirchengemeinschaft ist wie ein großer Freundeskreis,
in Frieden vereint, vom kleinen Baby bis zum alten Greis.

Doch jetzt komme ich zum Schluss,
weil ja auch jede Predigt einmal enden muss.
Und wenn ihr nun meint, einiges aus dieser Predigt wäre purer Mist,
dann muss ich gestehen, geschrieben hat´s die Christl List.
Dennoch, es freut mich, dass so viele zu diesem Gottesdienst kamen,
ich hoffe wirklich, es ist niemand beleidigt – AMEN.

Christl List, Straß

Unsere neue Homepage ist online!

Wir Pfarrverantwortlichen freuen uns, Ihnen unsere neue Homepage präsentieren zu können. Unser Internetauftritt präsentiert sich im neuen Design. Das Layout ist von der Diözese Graz-Seckau vorgegeben und an die neue Seite der Katholischen Kirche Steiermark angepasst. Sie bietet allen Interessierten, aktuelle Informationen und Aktivitäten aus unseren Pfarren St. Veit am Vogau und Straß.
Überzeugen Sie sich selbst!
Sie finden uns unter:
st-veit-strass.graz-seckau.at

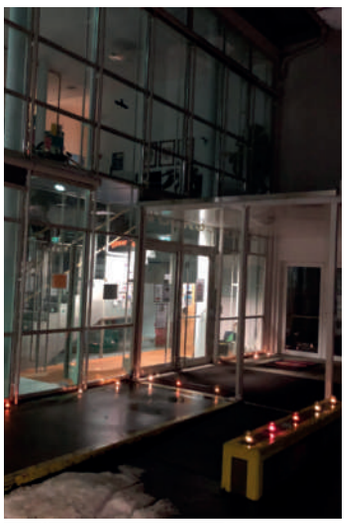


Bild 1. Reihe links: Soloadventkranzsegnung durch Diakon Michael Marfjana,
Viele Bilder kamen von den Volksschulen Straß und Lichendorf.
Hier ein kleiner Auszug. - Mehr auf der Homepage.

BB

Bernhard's Bauernladen

8472 Straß in Steiermark, Gersdorferstrasse 101
Tel.: 0664 42 45 322
t.bernhard@gmx.at

Jeden Freitag: Bauernmarkt in Straß von 8:00 - 12:00 Uhr

SAMMA WIEDA GHAT

Termine 2022
22. Strasser Faschingssitzungen

Generalprobe:	Do.,	3.	Februar	´22,	19^{30}	Uhr
Premiere:	Fr.,	4.	Februar	´22,	19^{30}	Uhr
2. Sitzung:	Sa.,	5.	Februar	´22,	19^{30}	Uhr
3. Sitzung:	Fr.,	11.	Februar	´22,	19^{30}	Uhr
4. Sitzung:	Sa.,	12.	Februar	´22,	19^{30}	Uhr
5. Sitzung:	So.,	13.	Februar	´22,	16^{00}	Uhr
6. Sitzung:	Fr.,	18.	Februar	´22,	19^{30}	Uhr
7. Sitzung:	Sa.,	19.	Februar	´22,	19^{30}	Uhr

Reservierung über unsere Homepage:

www.strasser-fasching.at

2022 unterstützen wir das TIERHEIM ADAMHOF STRASS

Unterwegs am Jakobsweg

Von Mureck nach Santiago de Compostela

Rudolf Pauli im Gespräch mit der Pilgerin und Autorin Maria Wieser

Rudolf Pauli, Pfarrblick:
Ein familiäres Ereignis hat dich inspiriert, den Jakobsweg, „Camino de Santiago von Mureck nach Santiago de Compostela“, zu Fuß zu pilgern. Möchtest du über dieses Schicksal in der Familie etwas sagen?

Maria Wieser:
Mein jüngerer Sohn Gerald leidet seit seiner Geburt an Hämophilie (Bluterkrankheit) mit der schwersten Verlaufsform. Er war schon mehrmals dem Tode nahe. 2007 kam noch Lymphdrüsenkrebs hinzu. Das war für mich der Auslöser, den Jakobsweg zu gehen und viel zu beten.

Kamen bei dir und bei deiner Pilgerbegleiterin Hermine Schwarz Zweifel auf, ob die Strecke von rund 3500 km schaffbar ist?

Maria Wieser:
Wir wussten von Anfang an was wir uns da aufgebürdet haben, aber das Gottvertrauen war stark und wir dachten, dass es zu schaffen ist. Natürlich über mehrere Jahre, denn wir hatten nur drei Wochen pro Jahr zur Verfügung.

Ist es ein besonderes Gefühl, den Pilgerpass in den Händen zu halten?

Maria Wieser:
Schon, aber das war für uns nicht das Wichtigste. 2008 haben wir schon die „Compostela“, wie die Urkunde heißt, bekommen. 2018 dann die große über die 3100 Kilometer. Wir waren einfach nur glücklich, dass wir durchgehalten hatten.

War die spirituelle Seite auf dem Pilgerweg zu spüren?

Maria Wieser:
Auf jeden Fall! Wir sind ja auch sehr oft mit Glockengeläute empfangen worden, was bedeutet: „Gott ist mit uns!“ Wir haben jede offene Kirche besucht und kurze Andachten gehalten. Die Pilgermessen waren immer ein ganz besonderes Erlebnis. Der Abschnitt von Genf nach Le Puj im Jahr 2013, den ich allein gegangen bin, war ganz besonders spirituell.

Du hast ein ausführliches, nachvollziehbares Tagebuch geschrieben und in einem interessanten und lebhaften Buch verfasst. Was geht in dir vor, wenn du in diesem Moment an die Gnadenkirche in Santiago de Compostela denkst?

Maria Wieser:
Ich fühle große Dankbarkeit!

Bücher sind eine schönere Welt innerhalb der Welt.

Alexander Smith
https://www.myzitate.de/
© 2021 myZitate.de

Herausgeber : Weishaupt, H;
1. Edition (4. Januar 2021)
Sprache : Deutsch
Gebundene Ausgabe :
320 Seiten
ISBN-10 : 3705905341

Maria Wieser: 06649243163

Tut´s weniger auch?

Was braucht der Mensch tatsächlich, um glücklich zu sein? Oftmals wird weniger Haben und Konsumieren vielleicht gar mehr sein. Der Südsteirer Anton Barbić schildert in seinen Erzählungen davon – und die spielen gleich in mehreren Ländern.

Jetzt in dieser schwierigen Zeit mag man da mit der Nase darauf gestoßen werden. „Gestern – Heute – Morgen – Immerdar“, so der Buchtitel, der damit auf die Zeitlosigkeit der Erzählungen verweist – die oft berührend ohne erhobenen Zeigefinger wirken, wie auch humorgespickt sein können. Ja, auch Tiere haben da was zu erzählen. Und wobei nicht ein einziges Mal das heute so viel strapazierte Wort Corona fällt.

Das Buch kann in der Bücher-Theke Draxler in Leibnitz und beim Verfasser Anton Barbić, Tel. 0664/73497504 oder anton.barbic@aon.at, bezogen werden (116 Seiten, 13 mal 19 cm, gebunden, Preis 20,- Euro).

Buch „Gestern – Heute – Morgen – Immerdar“ und sein Autor Anton Barbić.

Foto: Anton Barbić

mpmedia
werbeagentur
web | grafik | druck | office
www.mp-media.at
Tel. 0664 424 60 80

Gib uns Halt in diesen Zeiten!

Die Welt ist aus den Fugen geraten.
Nichts ist mehr, wie es war.
So vieles, was für uns ganz selbstverständlich war,
ist auf einmal in Frage gestellt.
Geld, Erfolg, Ansehen – was ist das alles noch wert,
wenn wir uns um unsere Gesundheit sorgen,
wenn wir Angst um unser Leben haben müssen?
Vorsichtig sind wir geworden.
Und demütig.
Und achtsam.
Die gegenseitige Rücksichtnahme
hat den Eigensinn in die Schranken gewiesen.
Das Habenwollen ist dem Geben gewichen.
Gemeinsam nach Wegen zu suchen,
die aus der Not herausführen,
zählt mehr als das Streben,
sich selbst wichtig zu machen.
Wir spüren, was es bedeutet, nicht allein zu sein,
jemanden zu haben, der uns nahe ist –
und sei's nur in Gedanken.
Und in den Gebeten.
So bitten wir dich, Gott,
gib uns Halt in diesen haltlosen Zeiten.
Lass uns mutig nach vorn schauen,
zuversichtlich den Tag erwarten,
der der Nacht folgt, dem Licht entgegensehen,
das die Dunkelheit verdrängt
und dann, wenn es wieder heller geworden ist
- in uns und um uns herum –
das Unsere zu tun, dass das Gute,
das wir in diesen Tagen säen und pflanzen,
Früchte tragen und bleiben möge!
Unter uns.
Allen zum Segen.

Eckhard Hermann

Fixe Gottesdienste

Rosenkranzgebet immer eine ½ Stunde vor Messbeginn in St. Veit und Weinburg!

Di.,	**02.03.**	**19.00**	**Wallfahrtsmesse in der Pfarrkirche** mit Primiziant Elias Kraxner, (Radio Maria überträgt)
Do.,	04.03.	08.00	Anbetungstag bis 18.00 Uhr Versehgänge
Sa.,	06.03.	18.00	hl. Messe in Weinburg, Vorstellung der Erstkommunionkinder
So.,	07.03.	09.00	hl. Messe in der Pfarrkirche, Vorstellung der Erstkommunionkinder Kfb-Suppensonntag
Do.,	11.03.	14.00	Seniorenmesse in der Pfarrkirche
Sa.,	**13.03.**	**09.00** **10.00**	**Anbetungstag in Weinburg** **hl. Messe in Weinburg**
Fr.,	19.03.	09.00 19.00	hl. Messe in der Pfarrkirche Firmbußgottesdienst
Fr.,	26.03.	09.00	Gemeindegottesdienst mit Volksschule St. Veit
Sa.,	27.03.	18.00	hl. Messe in Weinburg, Palmweihe
So.,	**28.03.**		**Palmsonntag vom Leiden des Herrn**
		08.45	Palmweihe beim Marktgemeindeamt, Prozession u. hl. Messe in der Pfarrkirche
Do.,	**01.04.**		**Gründonnerstag** Kein Anbetungstag! Versehgänge
		19.00	Feier des letzten Abendmahls
Fr.,	**02.04.**		**Karfreitag**
		14.00	Kreuzweg Höfla/Siebing
		15.00	Kinderkreuzweg in Weinburg
		19.00	Feier des Leidens Jesu
Sa.,	**03.04**		**Karsamstag**
		07.30	Feuersegnung
		19.00	Osternachtsfeier

St. Veit:	Freitag,	8.30 Uhr Rosenkranz, 9.00 Uhr Hl. Messe
Weinburg:	Samstag,	19.00 Uhr, halbe Stunde vorher Rosenkranz
St. Veit:	Sonntag,	9.00 Uhr Hl. Messe 8.30 Uhr Rosenkranz
Pflegeheim:	3. Donnerstag im Monat um 15.30 Uhr	

Seniorenmesse:	Zweiter Donnerstag im Monat um 14 Uhr mit anschließender Seniorenbegegnung
In Siebing:	Jeden 2. des Monats „Wallfahrt Maria Königin des Friedens“: 18 Uhr Beichte, 18.30 Rosenkranz, 19 Uhr Hl. Messe mit Heilungsgebet
Kreuzweg in Siebing:	Jeden 1. Freitag im Monat um 14 Uhr

			Hochfest der Auferstehung des Herrn
So.,	**04.04.**		**Ostersonntag**
		09.00	**Hochamt**
Mo.,	**05.04.**		**Ostermontag**
		09.00	**hl. Messe in der Pfarrkirche**
		10.00	**hl. Messe in Weinburg**
Do.,	08.04.	14.00	Seniorenmesse
Di.,	13.04.	19.00	hl. Messe in Perbersdorf
Mi.,	14.04.	19.00	hl. Messe in Lind
Do.,	15.04.	15.30	hl. Messe im Pflegeheim
		18.00	Firmprobe in der Pfarrkirche
Sa.,	**17.04.**		**hl. Firmung St. Veit und Straß in der Pfarrkirche**
		09.00	**und**
		11.00	
		19.00	hl. Messe in Weinburg
Di.,	20.04.	19.00	hl. Messe in Obervogau
Mi.,	21.04.	19.00	hl. Messe in Vogau
Sa.,	**24.04.**	**9.00 u. 11.00**	**hl. Erstkommunion Straß in der Pfarrkirche St. Veit**
		19.00	hl. Messe in Weinburg
So.,	**25.04.**	**09.00**	**hl. Erstkommunion Lichendorf** in der Pfarrkirche St. Veit
Di.,	27.04.	19.00	hl. Messe in Oberschwarza
Mi.,	28.04.	19.00	hl. Messe in Unterschwarza
Sa.,	**01.05.**	**09.00**	**hl. Messe in der Pfarrkirche Maibaumaufstellen**
		19.00	hl. Messe in Weinburg
So.,	**02.05.**		**Florianisonntag**
		09.00	**hl. Messe Pfarrkirche**
Di.,	04.05.	19.00	hl. Messe in Neutersdorf
Mi.,	05.05.	19.00	hl. Messe in Labuttendorf
Do.,	06.05.	08.00	Anbetungstag bis 18.00 Uhr Versehgänge
Sa.,	**08.05.**	**10.00**	**hl. Erstkommunion in der Schlosskirche Weinburg**
So.,	09.05.		Muttertag
		09.00	hl. Messe Pfarrkirche
Di.,	**11.05.**	**19.00**	**Bittmesse in Weinburg**
Mi.,	**12.05.**	**19.00**	**Bittmesse in St. Veit**
Do.,	**13.05.**		**Christi Himmelfahrt**
		09.00	**Gemeindegottesdienst**
		10.30	**hl. Erstkommunion St. Veit**
Di.,	18.05	19.00	hl. Messe in Lichendorf
Mi.,	19.05.	19.00	hl. Messe in Lipsch
Do.,	20.05.	15.30	hl. Messe im Pflegeheim
So.,	**23.05.**		**Pfingstsonntag**
		09.00	**hl. Messe in der Pfarrkirche**
Mo.,	**24.05.**		**Pfingstmontag**
		09.00	**hl. Messe in der Pfarrkirche**
Mi.,	26.05.	19.00	hl. Messe in Perbersdorf
So.,	**30.05.**	**09.00**	**hl. Messe in der Pfarrkirch**

Kreuzweg in der Fastenzeit

Pfarrkirche St. Veit am Vogau
jeden Dienstag um 17 Uhr

Höfla / Siebing jeden Freitag um 14 Uhr

Sommerzeit, ab 28. März beachten!

Verstorbene

St. Veit am Vogau

Christine DIETRICH, Bad Radkersburg
Franz FINK, 82 J., Lind
Alois HOFSTETTER, 87 J., Vogau
Elisabeth LIPPITT, 96 J., Wien/Lichendorf
Ludmilla SCHEUCHER, 87 J., Lind
Christine NEUHOLD, 88 J., Wagendorf
Helga SCHEUCHER, 86 J., Vogau
Isabella BABISCH, 85 J., Weinburg
Karl LUTTENBERGER,77 J., Seibersdorf
Josefine TSCHERNTSCHITSCH, 75 J., Unterschwarza
Anton THIERSCHÄDL, 78 J., St. Veit
Peter KNAPP, 70 J., Lipsch
Pauline PARTHL, 91 J., Vogau
Wolfgang WELSER, 52 J., Vogau
Johann ÜBERBACHER, 71 J., Vogau
Franz SCHOBER, 87 J., Vogau
Maria HOLLER, 58 J., Lind

Straß

Maria FRITZ, 85 J., Straß

So.	07.03.	10.30	3. Fastensonntag, Pfarrmesse
So.	14.03.	10.30	4. Fastensonntag (LÄTARE) Pfarrmesse
So.	21.03.	10.30	5. Fastensonntag, Pfarrmesse Palmbuschenverkauf der Firmlinge, Verteilung der Gebetspatenschaften (beides fraglich)
Do.	25.03.	08.00	Ostergottesdienst der VS Straß
		09.30	Ostergottesdienst der MS Straß
So.	**28.03.**		**Palmsonntag** Beginn der Hl. Woche
		10.15	Palmweihe beim Marktbrunnen Festmesse in der Kirche
Do.	**01.04.**	**17.30**	**Gründonnerstag** Feier vom letzten Abendmahl mit anschließender Ölbergandacht
Fr.	**02.04.**	**18.00**	**Karfreitag, strenger Fasttag** Feier vom Leiden und Sterben Christi
Sa.	**03.04.**		**Karsamstag**
		10.30	Osterspeisensegnung in Straß (Kirchplatz)
		11.15	Osterspeisensegnung in Gersdorf (Kapelle)
		19.00	Auferstehungsfeier mit dem Bläserensemble der MMK Straß
So.	**04.04.**		**Ostersonntag**
		10.30	Hochfest der Auferstehung des Herrn, feierliches Hochamt
Mo.	05.04.	-	Ostermontag KEIN Gottesdienst in Straß!

Sonderspenden

St. Veit am Vogau

Caritas Elisabethsammlung:	€	89,24
KMB „Sei so Frei“:	€	705,10

Weinburg

Caritas Elisabethsammlung:	€	127,50
KMB „Sei so Frei“:	€	95,00

Spende für Jugendarbeit u. Kirchenmusik in Weinburg € 300,-- (Fam. Friess Hedwig u. Katharina)

Messen in die Mission: 2. Halbjahr 2020 € 1.107,00

Sternsingeraktion: € 6.506,18

Herzliches „Vergelt´s Gott“!

VISIONEN TRÄUME IDEEN

PICHLER
Parkett & Türen

A-8481 Weinburg a. S. 93
Mobil: (0664) 345 74 17
Tel. & Fax: 03472 / 30 531
www.pichler-parkett.at
thomas@pichler-parkett.at

Beratung - Verlegung - Verkauf

Parkett
Korkböden
Laminatböden
Linoleum
Beläge
Teppiche
Unterböden

Wir
verlegen
sanieren
schleifen
versiegeln
oder ölen
ihre Böden.

Türen von
Dana &
Kunex
Stiegen und
Stufen

Wohnträume greifbar nah...

So.	11.04.	10.30	2. Sonntag der Osterzeit Weißer Sonntag, Pfarrmesse
Sa.	**17.04.**	**09.00**	**Firmung der Straßer Firmlinge** in St. Veit (ev. in mehreren Gruppen)
So.	18.04.	10.30	3. Sonntag der Osterzeit, Pfarrmesse
Sa.	**24.04**		**Erstkommunion der Straßer Erstkommunionkinder** in der Pfarrkirche St. Veit am Vogau
		09.00 11.00	1. Gruppe 2. Gruppe
So.	25.04.	10.30	4. Sonntag der Osterzeit, Pfarrmesse
So.	02.05.	10.30	5. Sonntag der Osterzeit, Pfarrmesse
Mi.	05.05.	19.00	Maiandacht
So.	09.05.	10.30	6. Sonntag der Osterzeit, Pfarrmesse
Mi.	12.05.	19.00	Maiandacht
Do.	**13.05.**		**Christi Himmelfahrt**
		10.30	Festgottesdienst, Wortgottesfeier
So.	16.05.	10.30	7. Sonntag der Osterzeit, Pfarrmesse
Mi.	19.05.	19.00	Maiandacht
Do.	20.05.	19.00	Gottesdienst in der Kapelle Gersdorf
So.	**23.05.**		**Pfingsten**
		10.30	Hochfest mit Festgottesdienst Ende des Osterfestkreises!
Mo.	24.05.	-	Pfingstmontag KEIN Gottesdienst in Straß!
Mi.	26.05.	19.00	Maiandacht
So.	**30.05.**	**10.30**	**Dreifaltigkeitssonntag** Hochfest mit Festgottesdienst

Caritas Haussammlung:
Seit 70 Jahren „unterwegs für Menschen in Not“

Seit 70 Jahren sind jeweils im Frühjahr tausende Frauen und Männer steiermarkweit „gemeinsam unterwegs für Menschen in Not“. Um in der aktuellen Situation mehr Handlungsspielraum zu gewinnen, hat die Caritas die Haussammlung heuer nach hinten verschoben. Wir werden erst von 19. März bis 31. Mai in den Pfarren unterwegs sein. „Heute so wichtig wie damals“, gilt gleichermaßen für das Engagement aller Beteiligten, wie auch für die Arbeit der Caritas in der Steiermark, der die Spenden der Haussammlung zugutekommen. Das sind unter anderem die Notschlafstellen für Menschen, die ihr Zuhause verloren haben, und das Marienstüberl in Graz, wo Bedürftige täglich ein warmes Essen erhalten. Ebenso die Beratungsstellen zur Existenzsicherung mit Anlaufstellen in allen Regionen. Zehn Prozent der Summe, die in einer Pfarre gesammelt wird, bleiben für Hilfe direkt vor Ort. Großen Dank schon jetzt allen Unterstützern!

Foto: CARITAS

Geplante Termine für die Bibelrunde

Immer Mittwochs: Am 10.03., 24.03., 07.04., 21.04., 05.04, 19.05.2021 finden jeweils um 19.00 Uhr im Pfarrhof St. Veit am Vogau Bibelrunden mit Diakon Hans Pock und Maria Tschiggerl statt. Herzliche Einladung an alle Interessierte!

Kanzleizeiten St. Veit

Montag: 8 – 12 Uhr
Freitag: 14 – 18 Uhr

8423 St. Veit am Vogau,
Am Kirchplatz 5
Pfarrhaus

Telefon: +43 (0)3453 2503
Fax: +43 (0)3453 2503-1
Pfarre E-Mail:
st-veit-vogau@graz-seckau.at
st-veit-strass.graz-seckau.at

Kanzleizeiten Straß

Dienstag 8 – 10 Uhr

8472 Straß in Steiermark
Mühlstraße 2

Telefon: +43 (0)3453 2369

Pfarre E-Mail:
strass@graz-seckau.at

st-veit-strass.graz-seckau.at

Sprechstunden des Pfarrers

Jeden Mittwoch
von 10 – 12 Uhr
im Pfarrhaus St. Veit a. Vogau
Ferien: Keine Sprechstunden

Monatsversehgänge

Am ersten Donnerstag eines jeden Monats.
Anmeldungen in den Pfarrkanzleien.

Tauftermine in den Pfarrkirchen

St. Veit am Vogau
6. März, 11.00 Uhr
14. März, 11.30 Uhr
11. April, 11.30 Uhr
1. Mai, 11.00 Uhr
16. Mai, 11.30 Uhr

Straß
21. März, 11.30 Uhr
18. April, 11.30 Uhr
23. Mai, 11.30 Uhr

Pfarrkirchen-Renovierung St. Veit steht an

schon bröckeln Mauerteile ab

In der Amtszeit der beiden Pfarrer Otto Pendl und Karl Tropper erfolgte in den Jahren 1989/90 die jüngste Außenrenovierung der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Veit am Vogau.

Von WR Rudolf Pauli

Der Wirtschaftsrat der Pfarre St. Veit am Vogau hat in seiner Sitzung vom 13.1.2021 die schon notwendige Außenrenovierung der Pfarrkirche besprochen. Im heurigen Frühjahr soll diesbezüglich mit dem Bauamt der Diözese Graz-Seckau eine Begutachtung und eine Kostenschätzung vorgenommen werden.

Hauptaugenmerke und wesentliche Punkte der Renovierung, sowie Restaurierung gelten der Fassade (Bilder C und E) und der Entfeuchtung des Mauerwerks. Da müssen die bestehenden Schächte (Bild D), Drainagen und Rohrsysteme überprüft werden. Sämtliche Fenster (Bild A), Fensterstöcke und Balken sind fällig zum Sanieren. Bei Unwettern kam es immer wieder zu Wassereintritten und sogar zu Verschiebungen der Fenster. Eine sehr wichtige Arbeit steht bei den Gesimsen und Dachabläufen an (Bild B). In den vergangenen drei Jahren wurden wegen der Gefahr herabfallenden Mauerwerkes bereits teilweise Gesimse herabgenommen.

Die Pfarre geht mit der Renovierung einer großen finanziellen Herausforderung entgegen, die nur gemeinsam mit der Diözese, den Gemeinden und der Bevölkerung zu meistern sein wird.

Fotos: Gerhard Hofer und Rudolf Pauli

Meine Bank
in der Südsteiermark
Raiffeisenbank
Straß-Spielfeld